



# Erster Jahresbericht

der

# K. MUSIKSCHULE

in

**M ü n c h e n .**

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1874/75.

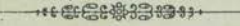
Mit einem Programme.

Musikhochschule München



058000237490

1 ZA  
0056,  
1. 1874 -  
10. 1884



München, 1875.

Druck der kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.



## Darlegung

des in den einzelnen Fächern vorgetragenen Lehrstoffes mit Angabe der Lehrer-, Schüler- und Stundenzahl.

(Dauer des Schuljahres 10 Monate = 40 Wochen.)

Der Unterricht der Schülerinnen ist mit Ausnahme der Ensembleübungen (auch der dritten Chorgesangsclassen) von dem der Schüler getrennt.

### A. Gesangsschule.

#### Chorgesang

in 3 Classen.

**Lehrer:** Hofcapellmeister Fr. Wüllner und Musikdirector O. Hieber.

Schüler- } Zahl insgesamt } 74.  
Hospitanten- } } 76.

**I. Classe:** 25 Schüler und Schülerinnen, 35 Hospitanten und Hospitantinen.

**Stundenzahl:** wöchentlich 4.

**Lehrstoff:** Allgemeine Musiklehre: Dur- und Moll-Tonleitern und Tonarten und deren Intervalle. Tactarten, leichte und schwere Tacttheile, Synkopen. — Accordlehre bei den Dur-Tonleitern auf sämtliche leitereigene Dreiklänge, bei den Moll-Tonleitern auf die Hauptaccorde sich beschränkend. — Treffübungen auf Grundlage der Tonleiter (Dur und Moll) und die Dreiklänge derselben. — Chorsolfeggien über die vorgenannten Materien nach Fr. Wüllner's Leitfadern.

**II. Classe:** 33 Schüler und Schülerinnen, 19 Hospitanten und Hospitantinen.

**Stundenzahl:** wöchentlich 4.

**Lehrstoff:** Theilweise Repetition des in der I. Classe Durchgenommenen. — Treffübungen in Intervallen und in Accorden der Dur- und Moll-Tonleiter. — Zweistimmige Uebungen nach Widmann und Schelble. — Zweistimmige Solfeggien von Bertalotti (31 Nummern). — Dreistimmige Chorsolfeggien von F.





Wüllner (8 Nummern). — Dreistimmige Gesänge von Palästrina (8 Nummern). — Dreistimmige Lieder ohne Begleitung von F. Wüllner op. 31. — Dreistimmige Lieder mit Begleitung von F. Wüllner op. 16. — Dreistimmige Lieder von Brahms. — Vierstimmige Romanzen von Schumann.

In Gemeinschaft mit der III. Classe: Händel, Oratorien „Samsen“ und „Belsazar“; Gade, Erbkönigs Tochter; Brahms, Schicksalslied und deutsches Requiem; Beethoven, neunte Sinfonie; Cherubini, Requiem; Somborn, Christnacht; Meyer-Olbersleben, der Blumen Rache; Händel, Halleluja.

**III. Classe:** 51 Schüler und Schülerinnen, 16 Hospitanten und Hospitantinen.

**Stundenzahl:** wöchentlich 2.

**Lehrstoff.** Studirt wurden die Seite 29 verzeichneten Chorwerke.

## Sologesang

in 4 Classen.

**Lehrer:** k. Hofsänger Dr. Martin Härtinger.

Schülerzahl: 5.

**I. Classe:** Schüler —, Schülerinnen 4.

**Stundenzahl:** wöchentlich 9.

**Lehrstoff:** Anatomische und physiologische Erläuterungen über das Gesangsorgan und die Tonerzeugung, Mundstellung, Tonansatz, Tonbildung, Stimmausgleichung, Behandlung des Athems, Scalen.

**II. Classe:** wurde heuer nicht frequentirt.

**Lehrstoff:** Weitere Entwicklung des Mechanismus der Stimme und der Athembehandlung, auf- und absteigende Scalen, Ausbildung der Beweglichkeit der Stimme, Vocalisation und Solmisation, gesteigere in concrete Form gebrachte Beweglichkeit, das Aushallen des Tones (messa di voce) in allen Lagen.

**Lehrmittel** (I. und II. Classe). Altitalienische Schule. Die empirisch-praktischen Vorschriften derselben rationell dargestellt und basirt auf die durch die Wissenschaft festgesetzten Thatsachen der Physiologie mit Benützung der Inaugural-Dissertation „Die menschliche Stimme“ 1840 und eines grösseren Leitfadens „Das Grundgesetz der Stimmbildung für den Kunstgesang von Dr. Härtinger. Schott in Mainz 1872.“ — Muster aus der Schule von Garcia. Instructive technische Stellen aus älteren und neueren Werken italienischer und deutscher Meister.

**III. Classe:** wurde heuer nicht frequentirt.

**Lehrstoff:** Die Solfeggien. Das technische Singen in musikalischer Form, das Wort, die prosodische Aussprache. Das Recitativ, die Declamation und Accentuation.



**IV. Classe:** Schüler —, Schülerinnen 1.

**Stundenzahl:** wöchentlich 3.

**Lehrstoff:** Reproduction des Geistes der Composition. Das Lied. Vortrag musikalischer Werke im Geiste der Sprache und Dichtung, besonders des musikalischen Drama's. Die Tonfarbe, der Affect, die Charakteristik. Einstudiren ganzer Opernpartien.

**Lehrmittel** (III. und IV. Classe). Solfeggien von Aprile. Progressive Studien, entsprechend deutschem Wesen und deutscher Auffassung, bedingt durch den Genius der deutschen Sprache und Dichtung in Liedern von Schubert, Schumann, Taubert etc., in Arien und Recitativen aus Oratorien. Scenen aus Opern von Gluck und Mozart etc. und den Opern der Neueren (Weber, Richard Wagner etc.). Die grossen dramatischen Aufgaben. Opernpartien jeder Gattung von Gluck und Mozart bis Richard Wagner.

### Sologesang

in 4 Classen.

**Lehrer:** Julius Hey.

**Schülerzahl:** Schüler 3, Schülerinnen 5.

**Stundenzahl:** wöchentlich 12.

**Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe:** Das erschöpfende Studium der deutschen Sprache nach der physiologischen, artikulatorischen und phonischen Seite. (Unterrichtsmaterial: Erster Theil des Lehrbuchs für deutsche Sprache und Gesang von J. Hey — Manuscript.) Damit gleichzeitig verbunden die Anfänge der Tonbildung — Lehre vom Athmen — gymnastische Uebungen mit den beweglichen Theilen des Rachenraumes, der Zunge, Zäpfchen, Gaumensegel — Lippenstellung und entsprechende Artikulationsübungen mit dem Unterkiefer. Feststellung der Register — Ausgleich derselben. Anfänge der Scalenbildung — kleine Textübungen, mit rhythmischen Tonphrasen verbunden etc. etc.

**II. Classe:** Ausgleich der Register durch Scalenübungen — musikalisch formell abgerundete Textsolfeggien aus dem zweiten Theil der Schule von J. Hey. — Kleine Liedfragmente, um das Erlernete praktisch zu verwerthen. Leichte Vocalisen, dem Umfange der gewonnenen Tonbildung der einzelnen Register entsprechend. Langsamer Secundenwechsel mit allmählicher Steigerung.

**III. Classe:** Studium der Klangverlängerung mit Vocalwechsel; nunmehr eigentliches Studium der messa di voce — Portament und erweiterte Cantilene — Triller und Harpeggien. — Grössere musikalische Vertiefung; ideale Erfassung des Textgesanges. Erschwerte Textsolfeggien neben getragenen Vocalsolfeggien, um die





instrumentale Technik, den Wohlklang der Stimme zu steigern. (Schule von J. Hey, dritter Theil.) Weitere Lehrmittel: Solfeggien von Bordogni, Crescentini, Aprile etc. Nunmehr gründliches Studium der Lieder und Balladen von Schubert, Schumann, Beethoven etc. Die Leistungen in dieser Richtung müssen jetzt eine künstlerische Abrundung erkennen lassen.

**IV. Classe:** Steigerung aller instrumental-technischen Uebungen bis zu allmählicher Virtuosität. Lebhaftes diatonische und chromatische Scalen, Kettentriller, Harpeggien durch alle Accordlagen, Staccate etc. etc. Höchste Aufgaben im Lied- und Oratorien-gesang bis zur Genüge aller Anforderungen, welche der dramatische Gesang im Allgemeinen an den Sänger stellt. Dazu gesellt sich gründlichstes Studium der Mimik, Plastik, Gymnastik. — Der Schüler muss nunmehr so weit herangereift sein, um die Hilfsmittel seiner Kunst zu lebendiger Darstellung, zu höchster Steigerung des dramatischen Ausdruckes sicher und zwanglos beherrschen zu können. Den Geist der Dichtung und der musikalischen Composition — die organische Verschmelzung beider zum Musikdrama lerne er sinnig erfassen. Für die Darstellung aller Gemüthsaffekte trachte er nunmehr die rechte Farbe, den wahrsten Ausdruck zu finden. Seinen Geschmack für den deutsch-nationalen Styl bilde er an Gluck, Mozart, Beethoven, Weber und Wagner.

## Rhetorik

in 2 Classen.

**Lehrer:** Dr. Hermann Schmid.

Schülerzahl: 86.

**I. Classe:** Schüler 42, Schülerinnen 44.

**Stundenzahl:** wöchentlich 1.

**Lehrstoff:** Allgemein fassliche Aesthetik, Entwicklung des Begriffs der Schönheit und ihrer Arten. Begriff und Eintheilung der Kunst und Kunstformen, vorläufig der Architektur und Plastik.

**II. Classe:** Schüler 1, Schülerinnen 10.

**Stundenzahl:** wöchentlich 2.

**Lehrstoff:** Theorie des Vortrags, von der Aussprache beginnend. Lehre von den Betonungen nebst den Grundzügen des Rhythmus mit Einschluss der alten und neuen Metrik, verbunden mit ständigen Lese- und Vortrags-Uebungen.



## Gymnastik in 2 Classen.

**Lehrer:** k. Hof tänzer August Kettenbeil.

Schülerzahl: 43.

**I. Classe:** Schüler 20, Schülerinnen 15.

**Stundenzahl:** wöchentlich 4.

**Lehrstoff:** Anstandslehre. Uebungen in der Elastizität des Körpers.

**Lehrmittel:** Zimmergymnastik von Dr. Schreiber.

**II. Classe:** Schüler 2, Schülerinnen 6.

**Stundenzahl:** wöchentlich 1.

**Lehrstoff:** Mimik. — Diese Classe wird bloss von den Schülern des dramatischen Unterrichts besucht.

## Dramatische Ausbildung in 2 Classen.

**Lehrer:** k. Hof opernregisseur Carl Brulliot.

Schülerzahl: 7.

**I. Classe** (für Anfänger): Schüler 1, Schülerinnen 4.

**Stundenzahl:** wöchentlich 2.

**Lehrstoff:** Studium von Opernfragmenten in Bezug auf die scenische Darstellung.

**II. Classe** (für Vorgerücktere): Schüler 1, Schülerinnen 1.

**Stundenzahl:** wöchentlich 2.

**Lehrstoff:** Studium ganzer Opernpartien in Bezug auf die scenische Darstellung.

## B. Instrumentalmusik.

### Elementares Clavierspiel

in 3 Classen.

**Lehrer:** Dr. Franz Barraga.

Schülerzahl: 25.

Stundenzahl: wöchentlich 15.

**I. Classe:** Studium des Technischen.

**Lehrstoff:** a) mit Anfängern: Fingerübungen nach Herz, Plaiddy & Al. Schmidt.  
— Eggeling's Anweisung nach Bach's Methode. — Tonleitern: Dur





in gerader und Gegen-Bewegung. — Moll melodisch und harmonisch. — Bertini, 25 Etudes faciles (op. 100).

b) mit Geübteren: Tonleitern in Terzen und Sexten. — Tonleitern mit Octaven zur Erzielung der Biegsamkeit des Handgelenks. — C. Czerny, Schule der Geläufigkeit, H. 1, 2 und 3, H. 4 mit Auswahl. — Clementi, Präludien. — Cramer, Etuden je nach Leistungsfähigkeit des Schülers.

## II. Classe: Studium von Clavierstücken verschiedener Art.

**Lehrstoff:** a) mit Anfängern: C. Czerny, 50 vierhändige Uebungsstücke. — Bertini, 12 petits morceaux. — Haydn, il maestro e il scolare (à 4 M.). — Clementi, 6 Sonatinen. — Kunz, (Clavierschule) kleine zweistimmige canonische Stücke, die übrigen mit Auswahl. — Spahn, 12 kleine Piecen (4 H.). — Müller, instructive Uebungsstücke.

b) mit Geübteren: Bertini, Etuden à 4 M. zur Ausbildung des Taktes und Rhythmus. — Lachner Ign., Sonaten. — C. Czerny, 125 Passagen-Uebungen. — Mozart, Clementi, Turini, leichtere Sonaten. Mozart, Variationen. — Cramer, le petit rien. — Moscheles, les charmes de Paris. — Gade, Aquarellen.

## III. Classe: Leseübungen.

**Lehrstoff:** a) mit Anfängern: Diabelli, Sonatinen op. 24, 32, 33, 37, 38. — Als Uebergangsstufe: Clementi, 6 Sonaten, Weber 8 Pièces.

b) mit Geübteren: Kuhlau, Sonaten. — Mozart, Son. in D, B, Es, (op. 55). — Haydn, Symphonien (arr. Encke). — Mozart, Quatuors (arr. Stegmann). — Mehrere Ouverturen, als: Mozart: Don Juan, Zaide. — Mehul: Joseph, la chasse. — Rossini: l'Italiana. — Mendelssohn: Ruy Blas, Athalia. — Righini: Tigrane. — Spohr: Faust. — Hummel, Divertissement (op. 51). Rondeau hongrois (op. 137 Nr. 3). Nocturne (op. 99). — Schubert, 2 marches (op. 121).

## Elementares Clavierspiel

in 3 Classen.

**Lehrer:** Eugen Lang.

**Schülerzahl:** Schüler 13, Schülerinnen 9.

**Stundenzahl:** wöchentlich 12.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** **I. Classe:** Studium des Technischen: a) mit Anfängern: Tonleitern: Dur und Moll. — Czerny, 100 Uebungsstücke (mit Auswahl). — Bertini, 25 etudes faciles (op. 100).

b) mit Geübteren: Tonleitern: Dur und Moll in Decimen und Sexten, die Durscalen in Doppel-Octaven und Terzen. — Bertini, etudes op. 29 u. 32. — Czerny, Schule der Geläufigkeit Heft 1, 2, 3 u. 4. — Heller, etudes op. 45 u. 46. — Czerny, Kunst der Fingerfertigkeit,



6. Hefte. — Cramer, 50 ausgewählte Etüden. — Clementi, Gradus ad parnassum. — Moscheles, Etüden op. 70 2 Hefte.

**II. Classe:** Studium von Clavierstücken verschiedener Art.

a) mit Anfängern: Clementi, sechs Sonatinen. — Haydn, Mozart, Clementi, Beethoven, leichtere Sonaten. — S. Bach, sechs leichte Präludien.

b) mit Geübteren: Haydn, Mozart, Clementi, Beethoven: Sonaten mit Auswahl. — S. Bach, Zweistimmige Inventionen. — Mendelssohn, Lieder ohne Worte (mit Auswahl). — Weber, Aufforderung zum Tanze; Sonate Nr. 1 in C-dur. — Schumann, op. 52 Im Walde. — E. Bach, sechs Sonaten. — S. Bach, Präludien und Fugen aus dem woltemp. Clavier. — Rheinberger, op. 5, drei kleine Concertstücke. — u. a. m.

**III. Classe:** Leseübungen. a) mit Anfängern: Mozart, Sonaten 4-händig.

b) mit Geübteren: Mozart, Haydn, Clementi: Sonaten, die vom betreffenden Schüler nicht studirt worden. — Mozart, Haydn, Beethoven: Symphonien 4-händig. — Schubert, sechs Märsche 4-händig.

## Clavier als Specialfach in 3 Classen.

**Lehrer:** Carl Baermann junior.

**Schülerzahl:** Schüler 5, Schülerinnen 13.

**Stundenzahl:** wöchentlich 18.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** I. Technische Studien: Sämmtliche Dur- und Moll-Tonleitern — harmonisch und melodisch — in Octaven, Terzen, Sexten und Gegenbewegung mit und ohne Rhythmus. Sämmtliche Tonleitern in Doppelterzen. Harpeggien in allen Tonleitern (Drei- und Vierklängen). Accordübungen in allen Tonarten. Verschiedene technische Studien zur Ausbildung des Finger- und Handgelenkes.

II. Etüden und Studienwerke: Czerny: 40 tägliche Studien. Die Kunst der Fingerfertigkeit. Moscheles: Studien op. 70. Clementi: Gradus ad Parnassum (Tausig). Kullak: Octavenschule. Etuden von Cramer (Bülow), Henselt, Kessler, Chopin.

III. Präludien und Fugen, Variationen, Fantasien, Sonaten, Concerte etc. etc. Bach, J. S.: Zwei und dreistimmige Inventionen. Das wohltemperirte Clavier (Kroll). 2. und 4. englische Suite (A-moll und F-dur). Fuge in A-moll. Praeludium und Fuge in A-moll. Praeludium, Fuge und Allegro in Es-dur. Toccata con Fuga in G-moll. Bach, Ph. E.: Sonate in G-dur. Bach Wilh. Friedemann: Sonate in F-dur für 2 Claviere. Haendel: Claviersuite in E-dur. Sonaten von Haydn, Mozart, Clementi, Beethoven, Schubert und Weber. Beethoven: G-dur-Concert mit Orchester op. 58. Weber:





Polonaise in Es- und E-dur. Concertstück mit Orchester (F-moll). Mendelssohn: Lieder ohne Worte. Fantasie in Fis-moll op. 28. Capriccio in H-moll mit Orchester op. 22. Variations sérieuses op. 54. Praeludium und Fuge in E-moll. Hummel: Septett in D-moll. Concert in A- und H-moll mit Orchester. Moscheles: Concert pathétique in C-moll mit Orchester. Czerny: Toccata op. 92. Schumann: Novelletten, Kreisleriana op. 16. Concert in A-moll mit Orchester. Chopin: Nocturnen, Polonaisen, Ballade op. 52. Concert in F-moll mit Orchester op. 21. Liszt: Etuden. Soirée de Vienne d'après Schubert. Raff: Claviersuite op. 72. Chaconne für 2 Claviere. Brahms: Scherzo op. 4. Variationen über ein Thema von Schumann op. 9. Rheinberger: Ballade op. 7. Toccata op. 12. Toccatina op. 19. Etude und Fugato op. 42. Tarantella op. 53. Grieg: Concert in A-moll mit Orchester op. 16. Humoresken. Henselt: Toccatina in C-moll. Wiegenlied in Ges-dur. Rubinstein A. Zwei Concertetüden. Meyer-Obersleben: Concert in A-dur mit Orchester (Manuscript). Petersenn, G. v.: Sonate in Es-dur (Manuscript).

## Clavier als Specialfach

in 4 Classen.

**Lehrer:** Hans Bussmeyer.

**Schülerzahl:** Schüler 4, Schülerinnen 20.

**Stundenzahl:** wöchentlich 20.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Technische Uebungen für alle Classen. Tonleiter: Dur- und Moll (melodisch und harmonisch) in Decimen, Sexten, Terzen, Gegenbewegung mit Wiederholung eines Tones, in Doppelterzen, Doppelsexten und Doppeloctaven. Accorde. Arpeggien: Dur- und Moll-Dreiklänge, veränderte und Dominantseptaccorde.

**I. Classe:** Etuden: Kramer (Bülow). — St. Heller op. 46. 47. Solostücke: Bach: 15 zweistimmige Inventionen. — Beethoven: op. 2 etc. — Mozart: Sonaten. — Haydn: Sonaten. — Schubert op. 90 Nr. 2. 4. — Mendelssohn: op. 16. Kinderstücke. — Reinecke: Sonatinen op. 47 etc. etc.

**II. Classe:** Etuden: Gradus ad Parnassum v. Clementi (Tausig). Moscheles op. 70. Solostücke: Bach: dreistimmige Inventionen. — Mozart: Fantasien, Sonaten, Concerte. — Beethoven: leichtere Sonaten. I. Concert. — Schubert op. 90 Nr. 1. Momens musicals. — Mendelssohn: op. 33. — Schumann: Kinderscenen. — Rheinberger op. 5. Toccatina op. 19. — Weber: Rondo aus der 1. Sonate. Polonaise (E-dur).

**III. Classe:** Etuden: Henselt op. 2. 5. — Haberhier: Etudes poesies. — Chopin op. 10. Solostücke: Scarlatti: Clavierstücke



(Bülow). — Haendel: Clavierstücke (Bülow). — Bach: Nummern aus den Suiten. Italienisches Concert. — Beethoven: Sonaten. — Schubert: Sonaten. — Weber: Es-dur-Rondo brillant. Es-dur-Concert. Sonaten. — Hummel: Es-dur-Sonate. A-moll-Concert. — Mendelssohn: H-moll Capriccio und Es-dur-Rondo brillant, beide mit Orchester. — Chopin: Valses. Mazurken. Impromptus. — Liszt: Consolations. — Rheinberger: Waldmärchen.

**IV. Classe:** Etuden: Liszt, Rubinstein etc. etc. Bach, wohltemperirtes Clavier. Kullak, Octavenschule. Solostücke: Bach: A-moll Fantasie und Fuge. Chromatische Fantasie und Fuge. Suiten. — Beethoven: Sonaten. Variationen. Concerte. — Mendelssohn: Concerte. Fugen und Praeludien — Schumann: Noveletten. Romanzen. Fantasiestücke. — Chopin: Balladen. Scherzi. — Raff: E-moll-Suite. — Rheinberger: Toccata op. 12. — Grieg: Humoresken. Violinsonate.

## Clavier als Specialfach

in 3 Classen.

**Lehrer:** Eugen Lang.

**Schülerzahl:** Schüler 3, Schülerinnen 3.

**Stundenzahl:** wöchentlich 6.

**Lehrmittel und Lehrstoff:** -I. Studium des Technischen. Tonleitern in Octaven, Decimen, Sexten, Doppel-Octaven und Terzen. — Cramer: Etudes. — Clementi: Gradus ad parnassum. — Moscheles: Etudes op. 70. — Henselt: Etudes op. 2 u. 5. — Chopin: Etudes op. 10. 25, mit Auswahl.

II. Studium von Clavierstücken verschiedener Art: E. Bach, Schubert, Weber, Beethoven: Sonaten mit Auswahl. — S. Bach: zweistimmige Inventionen. Suite A-moll. — Haendel: Suite F-moll. — Mendelssohn: Rondo cap. E- und Fis-moll. — Raff: Capriccio op. 64. — Weber: Rondo brill. Es-dur. — Rheinberger: drei kleine Concertstücke op. 5. — Chopin: Nocturnen Fis-dur, G-moll, H-dur, B-moll. Ballade Nr. III. As-dur. Polonaise Es-dur. — Schumann: Etudes en forme des variations. — J. Field: Concert As-dur. — Weber, Concert Es-dur.

III. Lese-Uebungen: Haydn, Mozart, Beethoven: Symphonien mit Auswahl.





## Orgel

in 2 Classen.

**Lehrer:** k. Professor Josef Rheinberger.

Schülerzahl: 8.

Stundenzahl: wöchentlich 5.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** *I. Classe.* Orgelschule von Herzog. — Pedalstudien von Schneider. — Lehre der Registrirung.

*II. Classe.* Orgelwerke von Bach, Händel, Mendelssohn. — Partiturlesen. — Bezifferte Bässe. — Freies Präludiren.

## Violine.

**Lehrer:** k. Concertmeister Ludwig Abel.

Schülerzahl: Schüler 4, Schülerin 1.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Abel: Uebungshefte, Etuden. — Bériot: Violinschule. — David: Etuden. — Fiorillo: 36 Etuden. — Kaiser: Etuden. — Spohr: Violinschule. — Viotti: op. 19.

Abel: 25 Etuden, Heft 1. — Allard: 24 Etuden, op. 41. — Bach J. S.: Concert in A-moll. Concert für zwei Violinen (D-moll). — Baillot: Concert Nr. 4. — Bazzini: Allegro de Concert op. 15. — Benda: Capricen. — Bériot: Concerte Nr. 2 und 5 und Schule. — Biber: Sonate in C-moll. — Corelli: Folies d'Espagne. — David: 4. Concert und Variationen, op. 19. op. 39 Nr. 6, op. 6, 9, 15, 16. Auswahl aus den Salonstücken. — Fiorillo: Etuden. — Rode: Concert in A-dur und 24 Etuden. — Spohr: 2. Concert in D-moll. — Tartini: Sonate (aus der hohen Schule des Violinspiels von David). — Vieuxtemps: Variationen in D dur, op. 22 Nr. 3.

## Violine & Viola.

**Lehrer:** k. Hofmusiker Franz Brückner.

Schülerzahl: 7.

Stundenzahl: wöchentlich 8.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Abel: 25 Etuden, 1. Heft. — Beethoven: op. 50 Romanze in F-dur. — Benda, Mestrino und Stamitz: Capricen. — Bériot: Violinschule, 1. Concert in D-dur. — David: Violinschule. — Fiorillo: 36 Violinstudien. — Händel: G-moll Concert. — Hauptmann: Zwei grosse Duette, op. 2. — Kreutzer: 40 Etuden. — Mozart: B-dur Concert. — Rode: Concerte in A- und B-dur und in A-moll, G-dur-Variationen. — Vieuxtemps: op. 22 Nr. 3 Réverie. — Viotti: Concerte in G-dur und A-moll.



Abel: Sechs grosse Etuden nach Motiven aus Wagner's Holländer und Tannhäuser. — Bruch M.: Romanze op. 42, G-moll Concert op. 26. — Corelli: Folies d'Espagne, Variationen in D-moll. — Hiller: A-dur Concert. — Joachim-Brahms: Ungarische Tänze. — Leclair: G-dur Sonate, C-moll Sonate, Le tombeau. — Mendelssohn: E-moll Concert, op. 64. — Paganini: Capricen, Moto perpetuo. — Raff.: op. 85 Nr. 3, Cavatina. — Spohr: Concert Nr. 8 in A-moll (Gesangsscene) op. 47 Nr. 7 in E-moll, op. 38. — Vieuxtemps: op. 11, Fantaisie caprice, op. 10, grosses Concert in E-dur, op. 35, Fantasia appassionata.

### Violine.

**Lehrer:** k. Hofmusiker Max Hieber.

Schülerzahl: 4.

Stundenzahl: wöchentlich 4.

**Lehrstoff & Lehrmittel:** Etuden von Dancla, Fiorillo, Gaviniés, Kaiser, Kreutzer, Moscheles (David) & Rode. — Schule von Bériot. — Etuden von Abel I. Heft. — E-moll Concert von David. — A-moll Concert von Viotti. Rode: 6. & 7. Concert. (B-dur & A-moll.)

### Violoncell.

**Lehrer:** k. Hofmusiker Josef Werner.

Schülerzahl: 2.

Stundenzahl: wöchentlich 5.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Büchler: Rhythmische Studien op. 18. — Dotzauer: Etuden op. 155. 2. Heft. Dupont: Auszüge aus der Violoncell-Schule. — Goltermann: II. Concert. op. 30. — Grützmacher: Tägliche Studien. I. Abtheilung: Technologie des Violoncellspiels. op. 38. I. und II. Heft. — Kummer: Violoncellschule. — Mozart: Concert für Fagott, für Violoncell bearbeitet von J. Werner. — Piatti: Fantasie op. 9. — Popper: Concert. op. 8. — Raff: Concert op. 193. — Romberg 4. Concert op. 7. — Schubert C.: Fantasie op. 3. — Swensen: Concert op. 7. — Werner, Josef: 10 Etuden für Cello solo.

### Contrabass.

**Lehrer:** k. Hofmusiker Joh. Bapt. Sigler.

Schülerzahl: 1.

Stundenzahl: wöchentlich 3.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Bernier: Etude pour Contrabasso. — Wolf G. G.: Praktische Uebungen. — Carlo Montonnari, Esercizi per Contrabasso. — Hrabe: Concertübungen. Concertino. — Mozart: Aria (Per questa bella Mano) Bariton voce con Contrabasso obligato.





## Flöte.

**Lehrer:** k. Hofmusiker August Freitag.

**Schülerzahl:** 2.

**Stundenzahl:** wöchentlich 3.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Tonbildung. Scalen. Accorde. — Fürstenau: Flötenschule. — Gebauer: 60 melodische Uebungen in Duetten. — Duetten von Kummer, op. 20, Berbigoux, op. 72, Gabrielsky, op. 68, Schneider op. 62. Jensen, op. 7, Küffner, op. 85, Kuhlau op. 10. — Etuden von Th. Böhm und A. Freitag. — **Kücken:** Adagio und Rondo aus der Sonate op. 13. — Haydn: Trio für Flöte, Cello & Piano op. 31. — Beethoven: Serenade op. 41 und 42 arrangirt für Flöte und Piano. — Mozart: Andante. — Kuhlau: Fantasies.

## Oboe.

**Lehrer:** k. Kammermusiker Josef Vizthum.

**Schülerzahl:** 3.

**Stundenzahl:** wöchentlich 4.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Tonbildung. Scalen. Ansprache. Verbindung der Töne, reine Intonation. — Oboeschule von Sellner. — Etuden und Duetten von Vizthum.

## Clarinette.

**Lehrer:** k. Kammermusiker Carl Baermann senior.

**Schülerzahl:** 3.

**Stundenzahl:** wöchentlich 4.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Tonbildung. — Scalen etc. — Clarinettschule von C. Baermann in fünf Abtheilungen. — Baermann, Heinrich: Fantasie in Es-dur. Variationen in As-dur und Es-dur. Concert in D-moll. — Baermann, Carl: Concert militaire. Ein Traum (F-moll). Souvenir de Bellini (Es-dur). — B-moll-, Es-dur- Nr. 1. 2. 3, D-moll-, B-dur- Nr. 1. 2, F-moll-, Es-moll-Concerte (Manuscripte). — Mozart: Concert in A-dur. Quintett in A-dur. — Spohr: Concert in C-moll. Variationen in F-dur. — Weber: Concertino in C-moll. Concert in F-moll und Es-dur. Quintett in B-dur. Duo Concertant. Variationen.

## Fagott.

**Lehrer:** k. Hofmusiker Christian Mayer.

**Schülerzahl:** 2.

**Stundenzahl:** wöchentlich 3.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Tonbildung und Tonansatz. — Romberg: Fagottschule. Variationen. Rondo. — Cramer: Variationen. — Jacobi: Etuden Polonaise. — Ozi: Duetten. — Weber: F-dur-Concert. Ungarische.



## Waldhorn.

**Lehrer:** k. Kammermusiker Franz Strauss.

Schülerzahl: 2.

Stundenzahl: wöchentlich 3.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Tonbildung. — Gally: Hornschule. — Etuden von Gugel, Gally, Koprash und Franz Strauss. — Concertstücke von Beethoven, Krufft, Mozart, Weber, Strauss.

## C. Musiktheorieschule.

### Harmonielehre

in 3 Classen.

**Lehrer:** Ernst Melchior Sachs.

Schülerzahl: Schüler 14, Schülerinnen 18.

Stundenzahl: wöchentlich 14.

**Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe:** Allgemeine Musiklehre. Ton, Tonsystem, Tonschrift, Intervalle, Tempo, Takt, Rhythmus, Klangfarbe, dynamische Zeichen, Vortragsarten, Tonverbindung, Consonanzen und Dissonanzen. Harmonielehre (nach Hauptmanns: „Natur der Harmonik und Metrik“). Der Dur-Dreiklang. Die Dur-Tonart. — I. Cadenzen in allen Dur-Tonarten a) mit den Hauptdreiklängen, b) mit den Nebendreiklängen (Parallelharmonieen). Der verminderte Dreiklang. — Sextakkorde. Quartsextakkorde. II. Cadenzen in allen Molltonarten mit den Haupt- und Neben-Dreiklängen und Umkehrungen derselben.

**II. Classe:** Die Dominantseptakkorde und ihre Umkehrungen. Die Septakkorde der Durtonarten mit ihren Vorbereitungen und Auflösungen. Die Septakkorde der Molltonarten. — Die Durmolltonart. Das übergreifende Mollsystem, seine Dreiklänge und Septakkorde und deren Anwendung. Das übergreifende Durmollsystem. — Die Nebentöne.

**III. Classe:** Modulation in andere Tonarten: a) durch Vermittlung, b) durch Enharmonik, c) durch Chromatik. — Orgelpunkt. Freie Bässe.

### Harmonielehre

in 3 Classen.

**Lehrer:** Musikdirector Otto Hieber.

Schülerzahl: Schüler 10, Schülerinnen 16.

Stundenzahl: wöchentlich 12.

**Lehrstoff und Lehrmittel:** Wie vor.





## Contrapunkt in 3 Classen.

**Lehrer:** k. Professor Josef Rheinberger.

Schülerzahl: 24.

Stundenzahl: wöchentlich 12.

**Lehrstoff und Lehrmittel: I. Classe:** Einfacher und doppelter Contrapunct. Vierstimmiger Vocalsatz.

**II. Classe:** Doppelter Contrapunct. Fugenlehre. Canon.

**III. Classe:** Fugenlehre. Formenlehre. Instrumentation.

## Geschichte der Musik.

Universitätsprofessor Dr. Riehl hielt während des Sommerhalbjahres 26 Vorlesungen über die Geschichte der Instrumentalmusik von Bach bis Beethoven. Als Beispiele der Entwicklung der Formen und zur Characteristik der Perioden wurden hierbei vom Orchester, dem Streichquartett und Streichtrio, dann auf der Orgel und dem Flügel Werke folgender Meister vorgetragen: Lully, Couperin, Corelli, Muffat, Händel, Seb. Bach, Phil. Em. Bach, A. Besozzi, L. Gassmann, J. Haydn, A. Rosetti, Mozart, Clementi, F. Krommer und Beethoven, wozu sich noch die an den Musikabenden ausgeführten Werke von Tartini, Händel, Seb. und Wilh. Friedemann Bach, J. L. Krebs, F. W. Rust, A. Reicha, Rode, Mozart und Beethoven ergänzend gesellten.

## Liturgie.

**Lehrer:** Dr. Franz Barraga.

Schülerzahl: 4.

Stundenzahl: wöchentlich 2.

**Lehrstoff:** a) Theoretischer Theil: Erklärung der liturgischen Bücher: Missale, Graduale, Vesperale. — Erklärung des Directoriums und der dabei gebräuchlichen Abbreviaturen. — Uebersetzung der gebräuchlichsten Texte mit Directiven für Kirchencomponisten. — Der Choral. — Die Psalmodie. — Officium hebdomadae sanctae. — Officium Defunctorum. — Verschiedene andere im Kirchenjahre vorkommende Functionen.

b) Praktischer Theil: Examinirung bezüglich der Aufeinanderfolge aller bei der Liturgik in Anwendung kommenden Musikstücke. — Die mit Vorhergehendem verbundene Function des Organisten (ausgeführt auf dem Harmonium). — Uebung im Choral durch Intonation und Treffen von Antiphonen, Psalmen und Hymnen nebst Erfindung dazu gehöriger stylgemässer Orgelbegleitung.

**Lehrmittel:** Ausgabe des Vesperale und Officiums von Vilsecker und Raimund Schlecht; eigene Heften.